

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nr. 75 Samstag, den 18. September 1852.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

#### Waiblingen.

Bekanntmachung die Geschworenen-Liste betreffend.

Mit Beziehung auf die am Rathhaus angeschlagene Bekanntmachung v. 9. d. M. wird auch hier noch auf Art. 65. des Gesetzes vom 14. August d. J. hingewiesen, wonach jeder Staatsbürger berechtigt ist, gegen das auf dem Rathhause aufgelegte Verzeichniß über die zu dem Ehrenamte eines Geschworenen tauglichen im Gemeinde-Bezirk wohnenden Personen Einsprache zu machen wegen Uebergabung zulässiger oder Eintragung unzulässiger Personen.

Die dießfallige weitere 3tägige Frist beginnt morgen und läuft also am 21. d. M. ab.

Den 17. Septbr. 1852.

Stadtschultheißenamt.

#### Waiblingen.

Bei der Besäftigungs-Anstalt ist noch eine größere Parthie grauer Zainen vorhanden, welche unter dem Fabrikations-Preis abgegeben werden.

Auch sind gehackte Lumpen für 1 fl. 46 fr. zu haben.

Den 17. Septbr. 1852.

Stadtschultheißenamt.

#### Waiblingen.

Schuhmacher Eberh. Lang will seinen Haus-Antheil in der Zwerchgasse verkaufen. Liebhaber können es täglich einsehen. Der Verkauf ist Samstag den 25. d. Abends 6 Uhr im Hofen dahier.

#### Waiblingen.

Ungefähr 20 bis 24 Simri schöne Bratbirnen ist willens zu verkaufen

Christian Maier.

#### Neustadt.

Zu Ehren meiner bisherigen guten Freunde und Genuer will ich auf morgenden Sonntag die Kirchweih halten, wozu ich dieselbe freundschaftlich einlade, und mit einem guten Kuchen zc. billig bedienen werde.

Löwenwirth Häfner.

Waiblingen. Der Unterzeichnete hat auf Martini eine Wohnung zu vermieten.

Marr, Bauer.

Waiblingen. Eine sommrige Wohnung hat sogleich oder bis Martini an eine geordnete Familie zu vermieten.

Färber Häfner.

Ebendasselbst sind 4 Dehlässer als Vachstanden zu verkaufen.

#### Waiblingen.

Christoph Friedrich Stas ist Willens ungefähr 1 Brtl. Afer im vordern Eisenhal, neben Kammacher Böhringer zu verkaufen. Liebhaber hiezu, können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

#### Waiblingen.

(Güterverkauf.)

Nagelschmid Kießlen Wittwe ist gesonnen folgende Güter zu verkaufen:

2 Brtl. auf der obern Hegnacher Höhe,

2 Brtl. auf der untern Hegnacher Höhe,

2 Brtl. im mittlen schmahlen Pfad,

auch ist sie gesonnen ihr Haus zu vermieten.

Die Kaufs- und Pachtliebhaber können täglich Einsicht davon nehmen und mit Metzger Heydenwag einen Kauf abschließen.

Waiblingen. Ein 3 $\frac{1}{2}$  Nimerhaltendes Faß, und mehrere kleinere Fässer, hat zu vermieten oder zu verkaufen.  
Schnauser, Zinggießer.

## Großbepack. An die Weinhändler, Gastgeber, Käufer und Bierbrauer

Wer seine leere Weins-Obst- und gepöchte Bierfässer mit meinen arsenicfreien Schwefelschnitten statt mit gewöhnlichen gelben Schwefelschnitten einbrennt, die Getränke und Kubikfässer aufbrennt, erzeugt Wein, Most und Bier um die Hälfte lagerhafter, wertvoller und stärker, als bei dem gewöhnlichen Schwefelspahn, durch welchen die Fässer eingesäuert und die Getränke krank werden, und die kleine Mehrausgabe wird dadurch, daß man weniger Hefe erhält, wieder ausgeglichen. Schwere, zähe und saure Weine und Most werden in 8 Tagen gut durch meine Gewürz-Schwefelschnitten, wofür ich schon seit 13 Jahren garantire.

Von diesen Gewürzschwefelschnitten kostet das Pfund 48 fr., ohne Gewürz 32 fr., und hat das Pfund 36 Schnitten.

Bierbrauer, die vor 6 Jahren oft für tausend Gulden saures Bier fählich hatten, und beinahe um ihr Vermögen kamen, die ihre gepöchte Fässer zweimal einbrennen, erzeugen Bier, das Jahre lang hält, indem dieser Schwefel die Pechfugen zusammenzieht und einen Firniß bildet, wodurch das Bier erhalten wird.

Dieser Schwefel ist zu haben in Waiblingen bei den Hrn. Fr. Stüber, zum Pflug; Gustav Sirt; Fr. Kayser; Stüber; sen.; Röhn; G. Kauffmann, jun.; G. Kauffmann, Stadtpfleger.

In Winnenden bei den Hrn. Fink; Zeller; Berisch; Gerhard.

**Zahnpulver** zur Reinigung und Erhaltung der Zähne, die Schachtel zu 24, 18 und 12 fr. Haaröl zu 15 fr. und 9 fr.

Großbepacker Wasch- und Badwasser zur Stärkung der Nerven, Augen und Glieder, das Glas zu 36, 24 und 12 fr.

Del, sicheres Mittel zur Vertilgung der Wanzen, das Glas zu 15 und 8 fr.

J. F. Bürkle.

Waiblingen. Al. Feininger ist Willens ungefähr 1 Viertel Acker im Mittellgrund in Bestand zu geben oder zu verkaufen.

Waiblingen. Unterzeichner hat aus Auftrag einen Kachelofen und Säulenofen, beide sammt Hohe und Thürle um billigen Preis zu verkaufen.

G. Schäfer, Schlosser.

Waiblingen.  
Neue holländische Vollenhänge  
Stüber, zum Pflug.

## Waiblingen.

(Haus- Gärten und Ackerverkauf)  
Unterzeichner ist Willens unter Vorbehalt eines öffentlichen Aufstreiches nachfolgende Eigenschaften zu verkaufen:

- a) ein neugebautes Haus in der Grabenstraße, mit zwei eingerichteten Wohnungen, einer Scheuer, Stallung und Hofraum, nebst  $\frac{1}{4}$  Morg. Garten und Terrasse beim Hause.
- b)  $2\frac{1}{4}$  Morgen Baumgut zwischen der alten und neuen Straße hinter der großen Kirche.
- c)  $2\frac{7}{8}$  Morgen Acker links am Neustädter Weg, theilweise Steinbrud.
- d)  $1\frac{1}{4}$  Morgen Acker im Dmaisenbühl.

Täglich kann davon Einsicht genommen, und mit mir oder in meiner Abwesenheit mit meinem Schwager, dem Silberarbeiter Spig, Käufe abgeschlossen werden.

Von den Gütern ist weiter angekauft:

- 2 Morgen Acker rechts am Neustädter Weg um 200 fl.

und kommt solcher bis nächsten Montag den 20. September auf hiesigem Rathhaus in öffentlichem Aufstreich.

Da sich obige Güter ohne Nachtheil in kleinere Theile vertheilen lassen, wird Verkäufer mit solchen Liebhabern, welche ein kleineres Gut wünschen auch Käufe abschließen.

Ernst Bihl.

Waiblingen. (Obstdörre.)  
Zum Dörren des Obstes empfiehlt der Unterzeichnete seine Dörre.

Jacob Bihl.

## Zucker-Rüben.

Hierdurch benachrichtigen wir unsere Accor-danten, daß wir vor Ende September d. J. keine Zucker-Rüben annehmen können, indem dieselben in Folge der nassen Bitterung noch nicht gehörig reif sind.

Stuttgart, den 16. Sept. 1852.

F. Reihlen und Söhne,  
Zuckerfabrik.

Korb. Nächsten Mittwoch den 22. d. M. Mittags 12 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus ungefähr 50 Simri Obst im Executionsweg gegen baare Bezahlung verkauft.  
Korb den 18. Septbr. 1852.

Gemeinderath.

Schultheiß Weisbar.

## Waiblingen.

Zunfmeister Chemann empf. hst seine Obstdörre, auf Verlangen wird alles ohne eine Person dabei zu sein, genau und solid besorgt.

## Waiblingen Güter = Verkäufe. 1852.

Bei allen Verkäufen wo nichts anders bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß  $\frac{1}{2}$  baar und das Weitere in 2 verzinlichen Jahrzieln zu bezahlen ist, und bei jedem Aufstreich vom Käufer ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist. Wo sonst keine Person genannt ist, kann mit dem Verkäufer selbst der Kauf abgeschlossen werden.

Verkäufer	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreich
Ludwig Baumgärtner, für ihn G. N. Gottlob Pfander	1 $\frac{1}{2}$ B. 13 R. Aker in der Spittelhalden.		11. Oktbr.
Dorothea Unterberger Verlasserisch. für dieselbe R. Ruhle d. j. als Pfleger.	1 Btl. 13 Rthn. Aker am Kleinhappacher Pfad.	66 fl.	20. September.
Jacob Friedr. Heinrich. für ihn G. N. Köhn.	1 B. 5 <sup>o</sup> Aker am Remserweg.		27. September.
Christine Schnaimann, Verlassen. = Mäße für dieselbe G. N. Köhn.	1. Viertel Wiesen am Weinsteiner Weg.		27. September.
Fried. Häusermann, Maurer, für ihn G. N. Stüber.	Ein Wohnhaus an der Winnender Staig.	Anschlag 500 fl.	4. October.
Gottlob Curseß, Kinder, für sie C. Sailer Bed.	Eine halbe Behausung an der Grabenstraße.		4. October.
Konrad Bubeck, für ihn G. N. Bunz.	Eine halbe Behausung in der Weingärtner-Vorstadt.		4. October.
Leonhardt Steinle's Wittwe, für dieselbe J. Pfander, Bed. d. ä.	3 Brtl. hinter den Schipperts Gärten.		27. September.
Schneider Farenkopf, f. ihn G. N. Braun.	$\frac{1}{4}$ an 1 M. 1 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Aker im innern Weidach.		20. Septbr.
Heinrich Pfander, für ihn G. N. Köhn.	1 B. 4 $\frac{1}{2}$ R. Garten im Anspach.		20. Septbr.
Gottlieb Fischer, Bauer, f. ihn G. N. Stüber.	Eine halbe Behausung im Sad.		27. Septbr.
Christiane Körner, für sie G. N. Plüger.	1 B. ob den Sädträgern.		
Daniel Gaupp's Kinder, für diese Christian Kauffmann, Bäcker.	$\frac{1}{2}$ an 1 B. 1 $\frac{1}{2}$ A. Weinberg im Ehlenträut.		
	1 B. Weinberg im obern Rosberg.		
	$\frac{1}{2}$ an 2 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{2}$ A. Wiesen beim Siechenhaus.		
Georg Zoller, für ihn G. N. Schneider.	2 $\frac{1}{2}$ B. Weinberg im Ehlenträut.		11. Oktbr.
Fr. Böster, für ihn G. N. Schneider.	1 B. Aker im Lendenbühl.		11. Oktbr.
Philipp Lederer, für ihn G. N. Schneider.	1 B. 26. R. Wiesen im Rezenbach.		11. Oktbr.
Friedr. Winkler, für ihn G. N. Schneider.	1 $\frac{1}{2}$ B. $\frac{1}{4}$ A. Aker über der Heerstraße.		11. Oktbr.

Stuttgart. Das Kg. Blatt vom 15. September enthält das Gesetz, betreffend die Abgabe von Hunden; nach demselben beträgt die Abgabe (wie bereits aus den händischen Verhandlungen bekannt) 1) für Hunde, welche für den Gewerbebetrieb oder für die Sicherheit nöthig und hiezu geeignet sind, zwei Gulden für den ersten und vier Gulden für jeden weitem Hund, Hunde der Metzger gehören nicht in diese, sondern in die folgende Klasse. 2) Für alle übrigen Hunde beträgt die Abgabe: vier Gulden für den ersten und acht Gulden für jeden weitem Hund re. Von dem Ertrag fällt die Hälfte den Ortsarmenkassen der betreffenden Bezirke zu. — Ferner enthält das Reg. Blatt eine Verordnung, betreffend Zusatzbestimmungen zu der Verordnung vom 21. Nov. 1849. über Vereinfachungen in Departement der Finanzen.

## Der Korber Kopf

und

### Korb's Entstehung

Auf Bergeshöh', umbraust vom Sturme,  
Ein stattlich Schloß gen Himmel ragt,  
Und Hans, der Ritter, schaut vom Thurme,  
Ein Kämpfe, wild und unverzagt.

Vom Thalweg kommt zum Schloß gegangen  
Ein Wandersmann gar müd und matt.  
Er pocht ans Thor mit Angst und Bangen  
Und fleht um Brod und Lagerstatt.

Doch Ritter Hans hat kein Erbarmen,  
Ihn kümmert nicht des Fremden Noth,  
Nicht rühret ihn das Flehn des Armen  
Am Lagerstatt und Abendbrod.

„Pach dich, du Hund!“ der Ritter grollet,  
„Was du begehst, erhältst du nicht!“  
Er geht, und eine Ebräne rollet  
Ihm übers bleiche Angesicht.

Im Thalesgrund steht eine Hütte,  
Und schüchtern klopft der Fremde an,  
Und stammelt ängstlich seine Bitte,  
Da wird die Thüre aufgethan.

„Herein! mein Imbiß ist zwar mager,“  
So ruft der Bauer — „doch hats nicht Noth;“  
„Ich habe Stroh für Euch zum Lager,  
„Und für den Hunger schwarzes Brod!“

Gesättigt an dem Tisch des Bauern  
Legt sich der müde Gast zur Ruh,  
Beraußt sein Leid, vergißt sein Trauern,  
Und schließt getrost die Augen zu.

Und als die Morgenglocken schallten,  
Erhebet er sich neu gestärkt;  
Aus seines Mantels weiten Falten  
Langt er ein Körbchen unbemerkt.

„Hier, wacker Mann, will ich dir geben,  
„Für deine Gastfreundschaft zum Dank,  
„Ein Körbchen voll von saft'gen Reben,  
„Die spenden dir manch guten Trank!

Drauf lehrt er ihn, wie man sie pflüge,  
Wie man den kräftigen Wein bereite,  
Dann zog er tröblich seine Beae.  
Das Bäuerlein war voller Freude.

Bald schaut ein schönes Nebgelände  
Hinunter in das grüne Thal,  
Und unsers Bauers rüh'gen Hände  
Weinstöcke pflanzten ohne Zahl.

Bald ist ein stattlich Dorf entstanden;  
Dort unten, wo die Hütte stand;  
Nach dem Geschenk des Unbekannten  
Hat man es später „Korb“ genannt.

Die Reben heut noch lustig grün'n,  
Das Schloß jedoch ist längst vergangen,  
Dagegen haben unsre Schönen  
Seit her schon manchen Korb empfangen.

Gisela.

## Landwirthschaftliche Mittheilungen.

### Bereitung von Birnensaft.

Man lasse süße, saftreiche Birnen teigig (überreif) werden, schneide Stiel und Blume (Bugen) davon, und die Birnen in kleine Stücke, koch sie in einem Kessel zu Mus, nehme sich aber ja in Acht, daß sie nicht anbrennen. Sind die Birnen zerkoht, so füllt man sie in einen leinenen Beutel, und preßt sie durch eine Mostpresse, den gewonnenen Saft schüttet man wiederum in den gereinigten Kessel, und kocht ihn darin, unter stetem Rühren, solange, bis er ein dicker Syrup wird. Den Syrup verwahre man in Stein-Töpfen, welche man am besten mit Blase zubindet. Er übertrifft an Wohlgeschmack den feinsten Honig, und schmeckt sehr gut bei allen Saucen, sowie auf Brod und Semmel.